

Berlin, 21 Mai 2016

## Beschluss

In der Sache LSG-BE-2016-03-18

Bezüglich der Anrufung LSG-BE-2016-03-18, [REDACTED]  
[REDACTED] — Antragsteller — gegen Piratenpartei  
Deutschland, Landesverband Berlin — Antragsgegner  
— wegen Anfechtung Aufstellungsversammlung für die  
Landesliste zur Abgeordnetenhauswahl am 18.09.2016  
hat das Landesschiedsgericht in der dazu einberufenen  
Sitzung durch die Richter\*innen Bettina Günter  
(Vorsitzende Richterin), Ulrich Zedler, Hanna Rohst,  
Georg v. Boroviczeny, Ersatzrichter Wolfram Prieß für  
den erkrankten Richter Oliver Waack entschieden:

### **Das Verfahren wird nicht eröffnet.**

#### **I. Sachverhalt**

Der Antragsteller hat mit Schreiben vom 18.3.2016,  
beim Landesvorstand Berlin zugegangen am  
22.3.2016, die Ergebnisse der Aufstellungsversamm-  
lung für die Landesliste zur Abgeordnetenhauswahl am  
18.09.2016 angefochten.

#### **II. Entscheidungsgründe**

Ein Verfahren war nicht zu eröffnen, weil die Voraus-  
setzungen für eine Eröffnung nicht erfüllt sind.  
Unstrittig ist der Antragsteller Mitglied der Piratenpartei  
Deutschland, Landesverband Berlin; das Landes-  
schiedsgericht zuständig gemäß § 6 (1) und (3) SGO.  
Das Gericht vermag zwar in betont laienfreundlicher  
Auslegung des § 8 (3) der SGO im Schreiben des  
Antragstellers einen Antrag erkennen, sowie einen  
Antragsgegner; dieser wäre als Vertretung der  
Aufstellungsversammlung der Landesvorstand,  
der dann einen eigenen Vertreter zu benennen hätte  
(§ 9 (3) SGO).

Pflugstr. 9a  
10115 Berlin

Telefon +49 30 6098 2288 0  
E-Mail schiedsgericht@  
berlin.piratenpartei.de  
Internet berlin.piratenpartei.de

#### **Landesschiedsgericht**

**Richter\*innen**  
**Bettina Günter**  
(Vorsitzende Richterin)

**Hanna Rohst**

**Ulrich Zedler**

**Oliver Waack**

**Georg v. Boroviczeny**

**Ersatzrichter**

**Michael Delfs**

**Wolfram Prieß**



Trotz einer über die Satzung hinausgehend gewährten Frist zur Nachbesserung hat es der Antragsteller nicht verstanden, dem Gericht gegenüber darzulegen, in wie weit er in einem eigenen Anspruch oder einer Verletzung in einem eigenen Recht betroffen wäre (§ 8 (1)); dabei ist ihm dies ausdrücklich in einem Schreiben des Landesschiedsgerichts vom 28.3.2016 von der Vorsitzenden Richterin Bettina Günter so mitgeteilt worden: „Bitte benenne einen korrekten Antragsgegner, stelle konkrete Anträge und äußere Dich dazu, inwieweit du persönlich geschädigt wurdest.“

Der Antrag war daher abzulehnen.

Gegen die Ablehnung ist die sofortige Beschwerde mit einer Frist von 14 Tagen zum nächsthöheren Schiedsgericht möglich, § 8 (6) SGO.

für das Landeschiedsgericht



Bettina Günter (Vorsitzende Richterin)